

Routen zum Glaubensweg

Vorschläge für thematische Reihen

In der Regel werden Gruppen und Gemeinden nicht alle neun Themen des Glaubensweges auf einmal aufgreifen. Deshalb sind aus den neun Themen verschiedene Routen zusammengestellt, aus denen Glaubenswege mit unterschiedlicher Länge und verschiedenen unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten gestaltet werden können.

Nachfolgend zunächst ein Überblick, dann verschiedene Hinweise und Tipps:

Route	Titel	V	1	2	3	4	A	B	5	6	7	Ki
I	Schatz entdecken	(x)	x	x	x	x			x			
II	Anfang wagen	(x)	(x)	x			x					
III	Taufe entfalten	(x)	(x)				x	x		x	x	
IV	Jesus Christus	x				x	x	(x)	x	(x)		
V	Emmausjünger		(x)	x	x	x	(x)			x	(x)	
VI	Zukunft Kirche	(x)						x	(x)	x	x	x

Ki meint die Texte im Heft (wie z. B. 52f., 82f.), die sich mit der Situation und Zukunft von Glaube und Kirche befassen.
Für Trierer Heilig-Rock-Wallfahrt besonders zu empfehlen: in der Tabelle grau unterlegt!

Das gesamte Heft auf einmal?

Selbstverständlich ist es möglich – z. B. mit einem bestehenden Bibelkreis oder einer Gebetsgruppe – **das gesamte Heft** „durchzugehen“. In diesem Fall empfehlen wir folgende Reihenfolge:

Route I – anschl. Route III (beginnend mit Thema A); dann den zweiten Teil von Route VI (Kirche – Ki).

Wie mit „Ja, ich bin getauft“ starten?

Wenn es Ihnen (z.B. vom Zeitrahmen her) möglich ist, **empfehlen wir**, mit **Route I** zu starten. Sie ist von den Themen her grundlegend und entspricht ganz der inneren Dynamik von Glaubenskursen. (Mehr zu deren geistlichem Prozess finden Sie im Heft 86 und in nebenstehender Spalte).

Vortreffen und Schlusstreffen

Jeder Route kann ein **Vortreffen (V)** vorausgehen. Am Ende kann ein zusätzliches **Schlusstreffen (S)** – ggf. mit Gottesdienst – sinnvoll sein. →MT S (am Ende der Modul-Seiten)

Suchen Sie etwas „Kurzes“

zum „Schnuppern“, zu besonderen Anlässen (Advent, Besinnungstag ...)? Dann: →Route II. Viele weitere Hinweise, „was man mit dem Heft machen kann“: →Hi11.

Vermeidung von Doppelungen bei der Durchführung mehrerer Routen:

Geht man im Laufe der Zeit mehrere Routen, so bieten sich – zur Vermeidung von Doppelungen – immer wieder Alternativen an. Besonders wichtig ist das bei dem öfter zum Zuge kommenden Thema ❶. Im Falle eines 2. Durchgangs kann dessen Besinnungstext gut durch Texte wie Heft 80, das Interview Heft 82/83 oder das Zeugnis Heft 62 ersetzt werden.

Hinweise zur Gestaltung der Treffen:

- × **Die Standardform** für die einzelnen Treffen ist „Gebet – Gespräch – Abschluss“ →GTr (BU-UnE)
- × Das Verwenden **existentieller Elemente** bei den Treffen haben schon viele Kursteilnehmer als persönliche Bereicherung erfahren (Zeichen:⊙). Mehr dazu: Theol. Einführung →E 6. Solche Elemente sollten aber nicht bei jedem Treffen zum Zug kommen, sonst nutzen sie sich ab – und das wäre schade.

Die innere Dynamik einer Route: zur Eigenart von Glaubenskursen u. Glaubenswegen

Bei der Entwicklung des Glaubensweges zur Taufe haben wir uns an der **Dynamik biblischer Glaubensprozesse** orientiert. (Näher beschrieben →Heft 86 und auf der Info-DVD der WeG-Projektstelle).

Auch die Ausarbeitung der Routen wurde von diesem für Glaubenswege bzw. Glaubenskurse typischen Prozess inspiriert und bestimmt.

In dem Maße, wie einem diese Dynamik bewusst wird, wächst auch das Gespür, was für das Gesamte besonders wichtig ist – und was ggf. weggelassen werden kann.

Zweifellos ist Wissen(svermittlung) wichtig (und „Ja, ich bin getauft“ enthält ja auch viele Infos). Noch wichtiger aber ist die Förderung persönlicher Glaubensprozesse und die Stärkung lebendiger Glaubensgemeinschaft vor Ort. Hauptanliegen eines Glaubensweges ist deshalb nicht Wissensvermittlung und Diskussion, sondern existentielle Auseinandersetzung und lebendiges Wachsen.

Die Taufe als Schatz entdecken

Route I

5 Treffen:

(V)

1

2

3

4

5

(S)

Empfohlen als Einstieg

Erste Wahl für alle, die den Glaubensweg „Ja, ich bin getauft“ gehen wollen!

Gut geeignet für die Fastenzeit – als Vorbereitung auf die Erneuerung des Taufbekenntnisses.

Eine empfehlenswerte Möglichkeit für interessierte Eltern und Paten von Täuflingen;
zur persönlichen Vorbereitung der Katecheten bei der Erstkommunion- und Firmkatechese;
zur geistlichen Stärkung von Lektoren und Kommunionhelfern.

In 5 Schritten werden die TIn eingeladen, die eigene Taufe (tiefer) zu entdecken und persönlich zu bejahen.

Die innere Dynamik dieses Weges ist auf →E 5 und in den Einführungen zu den Themen 1 bis 5 genauer beschrieben.

Als Abschluss empfiehlt sich eine Feier, bei der die Möglichkeit besteht, ein persönliches Ja-Wort zur eigenen Taufe zu sprechen.

Solch eine Feier könnte den Abschluss von 5 bilden; je nach Situation kann aber auch zu einem zusätzlichen Abschlusstreffen (S) eingeladen oder die Feier der Osternacht entsprechend gestaltet werden. (Anregungen: →MT 0.9)

Mögliche Alternativen:

- zusätzliches Vortreffen → V, (ggf.) dann 1 weglassen
- der für die Dynamik von Glaubenskursen wichtige Aspekt „Beistand/Bestärkung“ (→E 5) kann statt durch 4 auch mit A eingebracht werden
- ggf. zusätzliches Abschlusstreffen S mit Erneuerung des Taufbekenntnisses →MT 0.9
- bei 2 – 5 kann auch schrittweise das „Vertrauenskreuz“ (→MT 0.10) entfaltet werden.

Organisatorische Hinweise:

- eignet sich sehr gut für die **Fastenzeit**
- evtl. mit einer Predigtserie
- Vortreffen ggf. schon vor der Fastenzeit – (zusätzl.) Abschlusstreffen: ggf. nach Ostern

Sehnsucht spüren – einen Anfang wagen

Route II

3 Treffen:

(V / 1)

2

A

Geeignet zum „Schnuppern“

Diese Kurz-Route will Menschen **auf den Geschmack bringen**.

Sie bietet die Möglichkeit, sich in einem übersichtlichen Rahmen mit dem Thema Taufe zu befassen und Erfahrungen mit Glaubenswegen für Erwachsene zu sammeln.

Hilft bei der **Entscheidung**, ob man sich intensiver mit „Ja, ich bin getauft“ beschäftigen soll.

Tipp: Neben Route II empfehlen sich zum **Schnuppern** auch die in →Hi 11 genannten Möglichkeiten.

Ein interessantes Angebot für Eltern von Täuflingen sowie für Eltern oder Katecheten von Kommunionkindern. Die Route kann Interesse wecken, sich intensiver mit der Thematik zu befassen.

Die Route ist eine gute Möglichkeit, mit dem Thema Taufe und dem Stil des Glaubensweges vertraut zu werden (zur inneren Dynamik vgl. die Einführungen zu den genannten Themen).

Vom Prozess her fehlt bei dieser Kurz-Route das Thema „Einwand/Ringen“ →3. Wenn bei den TIn der Eindruck aufkommt, dass die Thematik sehr einseitig und „glatt“ dargestellt wird, sollte darauf eingegangen werden.

Möglich ist dies z. B. mittels des Bildes →Heft 19 (dann vor A).

Route II ist ein „Schnupperangebot“ und kein Glaubensweg. Darauf sollte bei der Werbung hingewiesen werden.

Hinweis zur Weiterführung:

Wenn die TIn von Route II „auf den Geschmack gekommen“ sind und fortfahren möchten, empfiehlt sich zur Fortsetzung die (gesamte!) Route I.

Zur **Vermeidung von Doppelungen** können dann bei Route I (um anfangs ins Gespräch zu kommen) in V bzw. 1 die Texte Heft 80, das Interview →Heft 82-83 oder das Zeugnis →Heft 62 als Gesprächsgrundlage dienen.

Bei 2 kann das Bild von Michelangelo (→Heft 14) einen größeren Raum einnehmen.

(Ausführlicher Text dazu: →Ho: /taufe_bilder). Weitere Gestaltungsmöglichkeiten auf den Seiten zu den Themen.

Module – Gesamtüberblick

Die Treffen zu den 9 Themen haben die **Standardform**:

Einstimmung / Gebet – Gruppengespräch – Abschluss / Gebet.

Die **Module** sind „Bausteine“, welche die Möglichkeit bieten, die „**Standardform**“ zu **ergänzen** bzw. zu **vertiefen**. (Wir freuen uns, wenn beim Anschauen Ihre Kreativität angeregt wird, selbst neue „Bausteine“ zu entwickeln.)

Bereits die Fülle der Module macht deutlich, dass seitens der Ltg – je nach Neigung und eigenen Vorerfahrungen wie auch im Blick auf die Gruppe – eine **Auswahl** zu treffen ist. Um dies zu erleichtern haben wir die Module entsprechend gekennzeichnet:

- ⊗ leicht umsetzbar
- ❖ je nach Vorerfahrungen der Ltg und der TIn gut einsetzbar
- ⊙ intensiv – kann im Inneren sehr berühren (mystagogische Feier: →E 6)
- ⌚ größerer Vorbereitungsbedarf

Um Doppelungen zu vermeiden, wird öfter auf Module aus den Begleitunterlagen von Unterwegs nach Emmaus (BU-UnE) verwiesen (vor allem bei Gebeten, Tänz, Anregungen zur Bildbetrachtung). Damit es nicht zu Verwechslungen kommt, tragen die Module in den **BU zur Taufe** das Kürzel **MT**, die Module aus den **BU zu UnE** das Kürzel **M**.

Ergänzend zu diesen Begleitunterlagen finden Sie auf unserer **Homepage** www.weg-vallendar.de weitere Materialien: z. B. Meditationen zu den Bildern im Heft, Lieder zum Anhören (und Einüben), ausgearbeitete Predigten, verschiedene Text- und Druckvorlagen sowie Ergänzungen zu den Modulen. (Diese Vorlagen finden Sie schnell unter www.weg-vallendar.de/taufe_downloads.)

Eine ausführlichere Beschreibung zur Orientierung auf der Homepage (Ho) finden Sie in E 2 hier in den BU.

Die Module von MT 0.1 bis MT S

Module: MT 0.1 bis MT 0.10

⊗	0.1	Gebete zum Anfang
	0.2	Verschiedene Gebetsimpulse
⊗	0.2a	Gemeinsames Psalmengebet
❖ / ⊗	0.2b	Miteinander und füreinander beten
❖	0.2c	„Als ganzer Mensch beten“
	0.3	Bilder und Symbole: Betrachtungen & Meditationen
⊗	0.3a	altern. Art Bildbetrachtung
⊗	0.3b	Meditation Samenkorn
⊗	0.3c	Symbol Kelch
⊗	0.3d	Symbol Kerze / Licht
⌚ ⊙ ❖ ⊗	0.4	Gebete zum Abschluss
	0.5	Segensgebete (Ende d. Treffens)
⊗	0.5a	Segensgebete
⊙ ❖ / ⊗	0.5b	Zuspruch – Segen – Sendung
⊗	0.6	Thematische Gebete
⌚ ❖	0.7a	Tänze
⊗	0.7b	Gebärden
	0.8	Methodische Anregungen
⊗	0.8a	Kontaktaufnahme: „Eisbrecher“

⊗	0.8b	Voneinander wissen - Aufeinander hören („Blitzlichtrunde“)
⊗	0.8c	Zweier- & Dreiergespräche (Murmelgruppen)
⊗	0.9a	Tauferinnerung - Weihwasser
⊙ ❖ / ⊗	0.9b	Tauferneuerung – Taufbegründung
⌚ ⊙ ❖	0.10	Vallendarer Vertrauenskreuz

Module: MT V.1 bis V.5

⊗	V.1	Hinführung I zum Thema „Taufe“
⊗	V.2	Sehnsucht nach der Quelle
⊗	V.3	Anliegen und Ablauf des Glaubensweges
⊗	V.4	Besinnung auf d. eigene Taufe
⊗	V.5	Hinführung II zu Thema und Glaubensweg
⊗	V.5a	Der Glaubensweg beginnt (mit Vorstellungsrunde)
⊗	V.5b	Die Mitte entfalten
⊗	V.5c	„Ist der Herr in unserer Mitte?“
⊗	V.5d	Einführung ins Psalmbeten
⊗	V.5e	Gruppengespräch in Themengruppen
⊗	V.5f	Abschluss des Treffens

Module: MT 2.1 bis MT 2.4		
⊗	2.1	Jeder Name hat eine Geschichte
⌚ ⊙ ❖	2.2	„Du bist mir wertvoll“ (Zuspruch mit Erinnerungskarte)
⊙ ⊗	2.3	„Ja, ich bin getauft“ (mit „Taufausweis“)
⌚ ⊙ ❖	2.4	Von Gott beim Namen gerufen
Module: MT 3.1 bis MT 3.4		
⊙ ❖	3.1	Vertrauensübung
⊙ ❖	3.2	Vertrauen ist nicht einfach (Fortsetzung von MT 2.2!)
⌚ ❖	3.3	Reaktionen auf Nähe und Berührung
⊗	3.4 a	Zwischen Wagnis und Abwehr (Einführung)
❖	3.4 b	Zwischen Wagnis und Abwehr (Vertiefung)
⊙ ⊗	3.4 c	Zwischen Wagnis und Abwehr (Abschluss)
Module: MT 4.1 bis MT 4.4		
⌚ ⊗	4.1	„Kelch“ wahrnehmen und „begreifen“
⊙ ❖	4.2	„Du für mich“ (zum Lied)
⌚ ⊙ ❖	4.3	Der Kelch meines Lebens
⊙ ❖	4.4	Für dich bin ich diesen Weg gegangen
Module: MT 5.1 bis MT 5.2		
⊙ ❖	5.1	Mein „Ja“ besiegeln
⊙ ❖	5.2	Schwierigkeiten in Gottes Hand legen (Forts. v. MT 2.2 und MT 3.2)
Module: MT 6.1 bis MT 6.6		
⊗	6.1	Menschen auf d. Glaubensweg
⊗	6.2	Kleingruppe: in Seinem Namen versammelt

⌚ ❖	6.3	Nöte mit der Kirche
⌚ ⊗	6.4	Bestärkende Erfahrungen mit Kirche
⌚ ⊗	6.5	Kirche: auch mit meinen Gaben und Charismen
⊙ ❖	6.6	Gott ruft Sein Volk zusammen
Module: MT 7.1 bis MT 7.4		
⊗	7.1	Das Staffelholz des Glaubens weitergeben
⊗	7.2	„Deutschland Missionsland“ (zum Hirtenbrief)
⊙ ⊗	7.3	Gesandt und gesegnet
⌚ ⊙ ❖	7.4	Gesandt und gestärkt – wie Mose
Module: MT A.1 bis MT A.5		
⌚ ⊙ ❖	A.1	Auf Tuchfühlung
⊗	A.2	„Kleider machen Leute“
⊗	A.3	„Das ist mir heilig“
⌚ ⊗	A.4	Tiefer sehen
⊗	A.5	Mein Taufkleid
Module: MT B.1 bis MT B.7		
❖	B.1	Führe zusammen, was (in mir) getrennt
❖	B.2	Zerrissenheit vor Gott bringen
⊙ ❖	B.3a-c	Komm in meine Gebrochenheit
⊙ ⊗	B.4	Nimm das Herz von Stein
⊗	B.5	Das „innere Pünktlein“ hüten
⊗	B.6	Gebet und kirchlicher Alltag (Besinnung)
⌚ ❖	B.7	Lasten tragen – Lasten ablegen
Module: MT S		
❖ / ⊗	S	Nachtreffen – Schlusstreffen (Anregungen und Hinweise)

Anmerkungen:

Die sprachliche Gestaltung der Module ist nicht einheitlich. Manche Texte sind so formuliert, dass sie wörtlich übernommen werden können, andere sind mehr beschreibend. Texte, die als wörtliche Rede formuliert sind, sind kursiv gedruckt.